

glänzend. Dieser in mehreren Exemplaren eingetragenen schönen Form gebe ich den Namen ab. *margaretae* Dannehl.

17. *Hydrilla palustris* Hb. Aus Oberschlesien erhielt ich eine als *melanochroa* Stgr. bezeichnete Form, die in der Umgebung von Laband-Gleiwitz regelmäßig erbeutet wird. *Melanochroa* ist die ostasiatische Rasse benannt. Die hier vorliegenden Tiere sind aber im Vergleich zu ostasiatischen Stücken im männlichen Geschlecht noch dunkler, einfarbig grauschwarz — bis braun — schwarz mit kaum angedeuteten Zeichnungsüberbleibseln, die weiblichen vollkommen schwarz mit starkem Glanz. Diese Erscheinung ist umso auffallender, als die zwischen dem zentraleuropäischen und ostasiatischen Fluggebiet vorkommenden Rassen, besonders die Uraltiere und die aus den nordischen Gebieten meist gerade zu starker Aufhellung und hellbrauner Tönung neigen. Die interessanten Tiere wurden von Herrn Raebel in Hindenburg gezüchtet und ich möchte diesem bekannten Sammler zu Ehren die Lokalrasse als v. *Raebeli* benennen. Die *Raebeli* fliegt zusammen mit der Stammform und mit den etwa in der Mitte stehenden ab. *obscura* Hoffm.

18. *Erastria oblitterata* Rbr. Die Südtiroler Rasse variiert nach zwei Richtungen, deren extreme Formen ich festlege als: ab. *matutina* Dannehl. Tier fast ohne Zeichnung, sodaß nur eine kaum angedeutete Querlinie und hie und da statt der Ringmakel ein kleiner dunkler Punkt übrig bleibt, und als Gegensatz: ab. *nocturna* Dannehl, bei der das Mittelfeld durch ein breites dunkelbraunes Querband herausgehoben wird, welches den Vorderrand nicht ganz erreicht; alle Flügelflächen außerdem erheblich verdüstert. In beiden Generationen regelmäßig unter der Stammform bei Terlan, Vilpian, Nonstal.

19. *Calpe capuzina* Esp. In Zentral-Italien an vielen Stellen, besonders in Massen im Gebiet um Albaner und Nemi-See, in den niederen Lagen des Mt. Sirente, in den Tälern bei Sulmona; eine sehr große, hellgelbe Form, ohne den graubländlichen Ton. Durchschnittsgröße gezogener Tiere 4,9 bis 5,2 gegen 4 bis 4, der im südlichen Alpengebiet fliegende Rasse. Weit mehr unterscheiden sich die Raupen. Während in Südtirol z. B. nur apfelgrüne Exemplare meist mit geringer schwarzer Zeichnung (jeseitig eine dünne Reihe schwarzer Pünktchen) zu finden sind, trifft man in Zentralitalien weiß-grüne bis weiße mit breiten schwarzen Längsbändern und dichten Punktreihen gezierte Exemplare an, die man zunächst kaum als mit (Tiroler) *capuzina* identisch ansehen möchte. Es scheint mir berechtigt, die sogestaltete zentralitalienische Form zu benennen als *central-italica* Dannehl.

20. *Zanclognatha tarsicristalis* H. S. Die stets in zwei meist gleich starken Generationen auftretende Noctue erscheint in der Sommer-Herbstgeneration als viel gleichmäßiger grau, nicht zu gelbbrauner Tönung neigend, als die im Frühjahr fliegende Stammform. Beschuppung mehr metallisch schwarzglänzend, die dunklen Querbinden schwach angedeutet oder ganz fehlend, das helle Querband verdüstert. Meist nicht so groß wie die erste Generation v. *negligens* Dannehl.

21. *Herminia derivalis* Hb. Die Abänderungen der sehr variablen Art erstrecken sich nach zwei Richtungen, deren äußerste Erscheinungsformen sich etwa so umschreiben lassen: a) einfach helledergelb, alle Linien sehr zart und dünn, aber scharf und deutlich sichtbar; dunkle Atome auf der Vorder-Flügelfläche vollständig fehlend. ab. *delicata* Dannehl. b) Dunkelbraun, dicht mit schwarzbraunen Atomen übersät, verbreiterte Zeichnungs-

elemente, im Außenfeld eine Reihe dunkelbrauner Fleckenpunkte, die oft beinahe als Binde erscheinen. ab. *fangalis* Dannehl. Beide Formen in allen (im Süden meist 3) Generationen; die ab. *fangalis* am ausgesprochensten und am zahlreichsten im Herbst. Südtirol, Italien.

22. *Hypenodes costistrigalis* Stph. In Südtirol oft in sehr großer Menge so weit verdunkelt erscheinend, daß kaum mehr irgendwelche Zeichnung sichtbar bleibt, besonders im weiblichen Geschlecht. Viel zarter und kleiner als zentralitalienische Stücke. Die Tiroler Rasse benenne ich als v. *lugubralis* Dannehl.

23. *Polyploca diluta* F. Zeichnungslose dunkelgraue Stücke, selten unter den andern Formen in Südtirol auftretend: ab. *asemata* Dannehl.

24. *Acidalia pygmaearia* Hb. Südtiroler Rasse der zentralitalienischen gegenüber stark differenziert. In Tirol dunkler, mehr olivgrau mit zarter Linien- und Bänderbildung; in Italien, besonders an den unteren Hängen des Vilino und Sirentgebietes, auch in den Sabiner und Albaner Bergen, viel mehr gelbbraun, etwas größer, schlanker mit größeren Zeichnungsgegensätzen und särfer geprägter Einfassung der Mittelbinde. Ich schlage für die beiden Rassen die Bezeichnung *teriolensis* Dannehl und (falls bei den italienischen erforderlich) *sirentina* Dannehl vor.

(Schluß folgt.)

## Zum Artikel: Ein neuer Fund in der Schmetterlingsfauna von Berlin.

Arg. *adippe* L., Verfasser Kurt Waschke, Berlin, in Nr. 34 dieser Zeitschrift bemerke ich, daß das Vorkommen der drei genannten Falter, nämlich *adippe*, *maera* und *silvius* im Berliner Gebiet schon viel früher festgestellt worden ist, als vom Verfasser angegeben, sodaß diese Arten als neue Funde nicht mehr bezeichnet werden können.

Arg. *adippe* L. ist wahrscheinlich während der letzten Kriegsjahre zu uns gekommen, wurde 1919 und 20 vereinzelt, 1921 und 22 aber ziemlich häufig in Spandau und anderen passenden Orten mit der Form *cleodoxa* Ochs. gefangen und ist seit dieser Zeit in der ganzen Umgebung Berlins alljährlich in Anzahl zu finden.

Par. *maera* L. trat schon 1910 und 11 vereinzelt im Osten Berlins auf, war 1914 und 15 häufig anzutreffen und ist seit dieser Zeit geblieben. Der Falter fliegt bei uns im Gegensatz zu südlicher gelegenen Flugplätzen nur einmal im Jahre, nämlich Ende Mai bis Juli.

Pamph. *silvius* Knoch wanderte bereits um das Jahr 1900 ins Berliner Gebiet ein, war schon um 1905 herum sehr häufig in Finkenkrug und der Jungfernheide und ist besonders an ersterem Orte auch heute noch als häufig vorkommend zu bezeichnen.

Alle diesbezüglichen Fangdaten sind in den Sitzungsberichten der maßgebenden Berliner entomologischen Vereine einwandfrei festgelegt. Als neuere ebenfalls protokollarisch festgelegte Funde für Berlin sind zu nennen: *T. proserpina* Pall., *Dianth. filigrana* Esp. f. *xanthocyanæa* Hb., *Agr. agathina*, *Synops. sociaria* 46, *Orth. coarctata* F., *Heptalus fusconebulosus* de Geer.

Erich Müller,  
Vorsitzender der Berliner Entomol. Gesellschaft  
Berlin-Lichterfelde, Berlinerstr. 46.

## Druckfehler-Berichtigung.

Seite 8. In Anmerkung 53 muß es *mezzi-sax* statt *mezzi-saxel*, in Anmerkung 55a n > 2 (zwei) statt n > z heißen.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1925/26

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Erich

Artikel/Article: [Zum Artikel: Ein neuer Fund in der Schmetterlingsfauna von Berlin. 12](#)